

Einzugsgebietsmanagement in der EU

Thomas Blank
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Wasserwirtschaft



Inhalt

**Ziele und Inhalt von EU-Wasserrahmenrichtlinie
und EU-Hochwasserrichtlinie**

**Erfahrungen zum EG-Management in der EU
Chancen und Risiken**

Bemerkungen zum Leitbild CH

EU-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EC

Ziele:

Guter ökologischer Zustand für alle Gewässer bis zum Jahr 2015 oder 2021 oder 2027

Verbot der Verschlechterung des ökologischen Zustandes – Ausnahmen möglich

Fokus: Gewässerschutz, Regelung von Nutzungen

EU-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EC

Aufgaben:

- Bestandsaufnahme
- Bewirtschaftungsplan mit Maßnahmenprogramm
- Monitoring
- Laufende Anpassung alle 6-Jahre
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorgabe: Betrachtung von Einzugsgebieten

Einzugsgebietsmanagement in der EU

Einzugsgebiete in der EU

170 Einzugsgebiete
davon 40 international



National and International River Basin Districts
Submissions in accordance with Article 3 of the Water Framework Directive
Version 2203/2007

- National River Basin Districts⁽¹⁾ (within EU27)
- National River Basin Districts⁽¹⁾ (outside EU27)
- International River Basin Districts⁽²⁾ (within EU27)
- International River Basin Districts⁽²⁾ (outside EU27)
- Coastal Waters⁽³⁾

— RBD boundary
— Country border
— EU27 boundary

Map produced by VWR, UK on behalf of European Commission, DG Environment, March 2007.



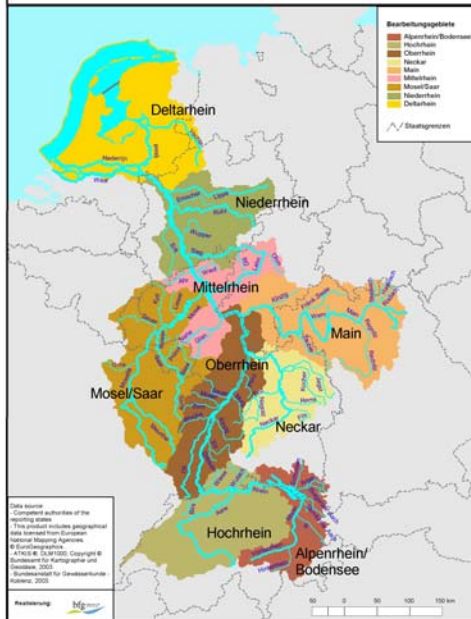
Einzugsgebietsmanagement in der EU

Internationales Einzugsgebiet Rhein

mit 9 Bearbeitungsgebieten

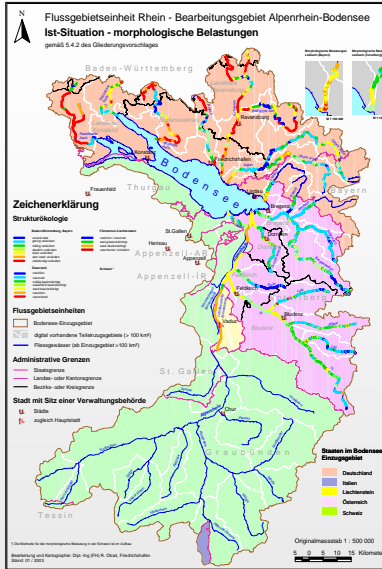


Flussgebietseinheit Rhein Einige Flüsse in den Bearbeitungsgebieten (08.04.2004)



Internationales Bearbeitungsgebiet Alpenrhein-Bodensee

Bestandsaufnahme Morphologie



Thomas Blank, Wasserwirtschaft Vorarlberg

- 7 -

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan Österreich - Vorarlberg

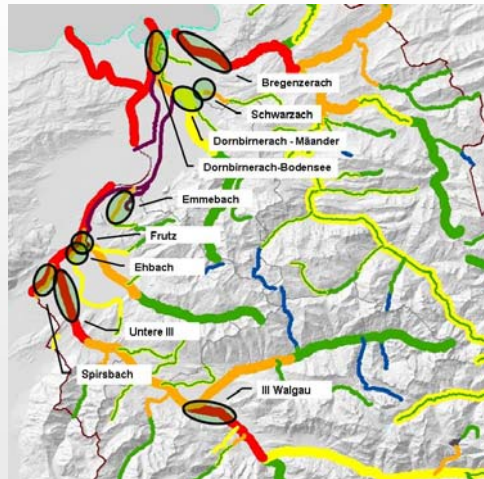
Ökologischer Zustand



Thomas Blank, Wasserwirtschaft Vorarlberg

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan Maßnahmenprogramm Vorarlberg

Prioritäre Maßnahmen Gewässerrenaturierung



EU-Hochwasserrichtlinie 2007/60/EC

Ziel:

Bewertung und Management von Hochwasserrisiken zur
Verringerung der Hochwasserschäden

→ keine Vorgabe für Maßnahmenplanung!

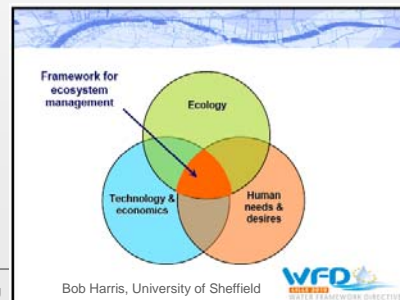
Allgemeine Erfahrungen 1

Wandelnde Rahmenbedingungen: Klima, Bevölkerung, Wirtschaft

It's not just about water (Bob Harris, Lille 2010):

Wassermanagement ist nicht isoliert möglich von anderen Umweltbereichen und auch sozio-ökonomischen Aspekten:

Zusammenhänge erkennen und verstehen – wesentliche Bereiche: Schifffahrt, Energieproduktion, Landwirtschaft, Industrie, Fischerei, Tourismus, etc



Allgemeine Erfahrungen 2

Unsicherheiten managen - „Learn to manage by managing to learn!“

Transparenz und Partizipation als Grundlage für win-wins

Lokale und regionale Behörden haben wesentliche Funktion bei der praktischen Umsetzung: **Think global – act local!**

→Konzeption im Einzugsgebiet sinnvoll – Umsetzung operativ in überschaubaren Einheiten!

Erfahrungen - Risiken

Verzögerungen bei der formalen Umsetzung der WRL in nationales Recht und bei der inhaltlichen Umsetzung der Anforderungen

Gefahr der Überregulierung aufgrund der geforderten Vergleichbarkeit; sehr großer Aufwand für Verwaltung; kaum praktikable Expertensysteme

Internationale Managementpläne oft nur **Fleckenteppich** von mehreren nationalen Plänen

Internationale **Einzugsgebiete** sind für Umsetzungsorientierung zu groß!

Finanzierung der geforderten Maßnahmen ist oft nicht gesichert!

Erfahrungen - Chancen

Klare Vorgaben der EU zu **Ziel, Strategie und Termin**
– aber auch Ausnahmen möglich

Nationale und internationale Abstimmung (von Staaten und Kommissionen) unterstützt **Synergienutzung** und bringt guten **Erfahrungsaustausch**

Transparenz, Öffentlichkeitsbeteiligung, Einbindung NGOs sichert die **gesellschaftliche Akzeptanz**

Umsetzungspflicht ist Argumentationshilfe und schafft **Finanzierungsmöglichkeiten**

DANKE für die Aufmerksamkeit ...

... VIEL ERFOLG bei der Arbeit!

